



Mitteilungen
des
Deutschen
Lusitanistenverbandes



Nr. 8

Februar 1997

Frankfurt am Main 1997
ISSN 0944-4858

Deutscher Lusitanistenverband (DLV)
Associação Alemã de Lusitanistas

MITTEILUNGEN DES DLV 8 (JANUAR 1997)

1

Präsident:

Prof. Dr. Rainer Hess (Freiburg i. Br.)

Vizepräsidenten:

Prof. Dr. Briesemeister (Berlin)

Dr. Lutz Franzke (Berlin)

Schatzmeister:

OStD. Hans-Georg Becker (Dortmund)

Konto: Konto-Nr. 392 017 453, Stadtparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99

Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbandes
Nr. 8 (Februar 1997)
ISSN 0944-4858

© Deutscher Lusitanistenverband

Zuschriften an:

Prof. Dr. Rainer Hess, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Romanisches Seminar, Werthmannplatz 3, D-79098 Freiburg i. Br.

Satz dieses Heftes:

Dr. Annette Endruschat, Universität Leipzig, Institut für Sprach- und Übersetzungswissenschaft, Augustusplatz 9, D-04109 Leipzig

Verlag: TFM (Frankfurt am Main)
Druck: F.M.-Druck GmbH, Robert-Bosch-Str. 16, D-61184 Karben
Auflage: 200 Exemplare
Frankfurt am Main 1997

**Deutscher Lusitanistentag 1997, 28. 9. - 2. 10. 1997 in Jena
im Rahmen von *Romania I***

Anmeldung von Vorträgen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Im Heft 7 der «Mitteilungen des Deutschen Lusitanistenverbands» wurden Sie zur Anmeldung von Sektionen für den nächsten Lusitanistentag gebeten. Der DLV folgte damit den Vorgaben des Deutschen Romanistenverbandes, auch in der Datierung der Anmeldung auf den 1. 9. 1996. Dies geschah aus organisatorischen Gründen. Das Ergebnis war bislang leider negativ, wofür mancherlei Gründe denkbar sind, die hier nicht erörtert werden sollen. Auf jeden Fall entspricht das bisherige Ergebnis in keiner Weise der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Mitglieder des DLV, wie es auf dem letzten Lusitanistentag 1995 in Berlin unter Beweis gestellt worden ist. Daher ergeht an Sie alle hiermit die Einladung und der Aufruf zur Anmeldung von Einzelvorträgen. Willkommen sind alle Themen aus dem lusophonen Bereich. Auch Gastvorträge, also von Nichtmitgliedern, sind willkommen. Weisen Sie doch bitte in Ihrem Bekanntenkreis darauf hin.

Da der nächste Lusitanistentag im größeren romanistischen Bereich stattfinden soll, ergeben sich für den Romanistenverband sowie für den DLV auch größere organisatorische Probleme, die nach Möglichkeit zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst sein wollen. Dies bedeutet auch, daß der DLV mit Zustimmung des DRV einen Termin zur Anmeldung der Vorträge setzen muß. Wünschenswert ist die umgehende Anmeldung der Vorträge,

spätestens bis zum 15. 4. 1997.

Die Meldung der Vortragsthemen richten Sie bitte an die Dienstadresse des Präsidenten: Prof. Dr. Rainer Hess, Romanisches Seminar der Universität Freiburg, Werthmannplatz 3, 79085 Freiburg im Breisgau.

In der Hoffnung, daß diese Einladung zur Meldung von Einzelvorträgen auf ein lebhaftes Echo bei Mitgliedern (und Gästen) stößt, grüßt Sie im Namen des Vorstandes

Rainer Hess

Protokoll der Sitzung des Vorstands des DLV am 1.6.1996 in Freiburg i. Br.

Anwesend: Herr Becker, Herr Briesemeister, Frau Endruschat, Herr Hess, Frau Mertin, Frau Peres-Herhuth

Entschuldigt: Herr Franzke, Herr Güntert, Herr Kabatek, Herr Messner, Herr Perl, Herr Scotti-Rosin, Frau Silva-Brummel

TOP 1 Begrüßung, Annahme der Tagesordnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Herr Hess begrüßte um 9.10 Uhr die anwesenden Vorstandsmitglieder und stellte die Tagesordnung vor, mit der sich alle einverstanden erklärten, nachdem zunächst der Vorschlag unterbreitet wurde, TOP 7 (Publikation der Akten von 1995) zu streichen, was aufgrund der Wichtigkeit dieses Punktes verworfen wurde. Die Beschlußfähigkeit nach § 15, 4 der Satzung war dadurch garantiert, daß Herr Scotti-Rosin Frau Mertin eine Vertretungsvollmacht erteilt hatte.

Die Anwesenden einigten sich darauf, bis zum Inkrafttreten der auf der Berliner Mitgliederversammlung unterbreiteten und von der nächsten Mitgliederversammlung zu beschließenden Satzungsänderungen (vgl. Mitteilungsheft 6, Protokoll der Mitgliederversammlung Berlin 1995) den Vorstand im Sinne von § 13, 1 der gültigen Satzung zu fassen, d.h. der Vorstand mit Beirat besteht aus 13 Mitgliedern. Auf der Hamburger Mitgliederversammlung 1993 wurde vereinbart, von einem Vorstand im engeren Sinne und einem Beirat zu sprechen. Diese Vereinbarung ist jedoch noch nicht satzungskonform.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung

Das Protokoll wurde von den anwesenden Vorstandsmitgliedern, die an der Sitzung im Dezember in Frankfurt a. M. teilgenommen hatten, genehmigt. Herrn Franzke war das Protokoll vor der Sitzung zugegangen, es gab auch seinerseits keine Ergänzungen oder Einwände.

TOP 3 Tätigkeitsberichte

Präsident: Herr Hess berichtete von seinem Briefwechsel in Sachen Publikation der Akten des Lusitanistentages 1995, von diversen Anfragen zur Tätigkeit des DLV, von eingegangenen Anträgen auf Mitgliedschaft und seiner Teilnahme an

Sitzungen der romanistischen Fachverbände. Die Leipziger Zeitschrift «Grenzgänge» bat ihn um einen Beitrag zur Darstellung des Verhältnisses von DLV und RDV. Darin wird Herr Hess u. a. die bereits in der Satzung des DLV verankerte Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden darlegen.

Herr Hess wurde in mehreren Fällen um Intervention in Stellenfragen gebeten. Er setzte sich gegenüber den Verantwortlichen für diese Personen nachhaltig ein.

In Vorbereitung des nächsten Lusitanistentages führte Herr Hess Gespräche mit der Vorsitzenden des Portugiesischen Germanistenverbandes, Frau Gouveia-Delille, sowie mit Herrn Kremer von der Deutsch-Galicischen Gesellschaft hinsichtlich einer Beteiligung der beiden Verbände. Während Frau Gouveia-Delille die Idee einer evtl. deutsch-portugiesischen Sektion unterstützt, lehnte Herr Kremer eine Beteiligung ab unter Hinweis auf eine zeitgleiche Veranstaltung der Galicisten.

Desweiteren informierte Herr Hess über einen an der Universität Freiburg zu vergebenden Preis für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der romanistischen Literaturwissenschaft, die nicht länger als 5 Jahre zurückliegen sollen. Der DLV kann hierfür Kandidaten vorschlagen.

1. Stellvertreter: Herr Briesemeister berichtete über seine vielfältigen Kontakte zur portugiesischen und brasilianischen Botschaft, die ihm Gelegenheit zur Vorstellung des DLV boten. Durch die Erstellung mehrerer fachlicher Gutachten konnte er lusitanistische Anliegen entscheidend unterstützen.

Schriftführerin: Frau Endruschat verfaßte mehrere Versammlungs- und Sitzungsprotokolle und führte einen umfangreichen Briefwechsel. In Verbindung mit Herrn Becker und Herrn Hess führte sie die Mitgliederliste. Zu Beginn des Jahres redigierte sie Heft 6 der Mitteilungen und ist derzeit mit der Fertigstellung von Heft 7 befaßt.

Als Sektionsleiterin betreute sie gemeinsam mit Herrn Gärtner die Beiträge der Sektion Sprachwissenschaft und bereitete diese redaktionell für die Publikation vor. Als Vertreterin des DLV nahm Frau Endruschat an der ersten Runde der Einzelverbände zur Vorbereitung von Romania I teil und setzte sich dort für die Interessen des DLV ein.

Um die Veröffentlichung lusitanistischer Lehrveranstaltungen an deutschsprachigen Universitäten wiederaufzunehmen, wertete sie die Vorlesungsverzeichnisse aus und setzte sich mit mehreren romanischen Seminaren in Verbindung.

Schatzmeister: Herr Becker betreute die Kassierung und Abbuchung der Mitgliedsbeiträge und beklagte die schlechte Zahlungsmoral. Mitglieder, die mehr als einen Jahresbeitrag nicht bezahlten, sind keine Seltenheit. Am

Einzugsverfahren beteiligen sich lediglich 40 Mitglieder. Das derzeitige Guthaben des DLV beläuft sich auf 9108 DM.

Referentin für interkulturelle Arbeit: Frau Mertin konnte auf eine Vielzahl von Aktivitäten verweisen. Im Kreise der Übersetzer warb sie 20 neue DLV-Mitglieder, für die der Lusitanistentag 1995 ein wichtiger Treffpunkt wurde.

Als Sektionsleiterin war sie mit der Herausgabe der Beiträge von zwei Sektionen (Literarisches Übersetzen, Brasilianische Literatur) befaßt.

In letzter Zeit bestand ein wesentliches Arbeitsgebiet für sie in der Vorbereitung des Schwerpunktes Portugal der Frankfurter Buchmesse 1997. Sie regte an, daß sich DLV-Mitglieder an der Vorbereitung und Durchführung der geplanten Kultur- oder Literaturtage in anderen deutschen Städten beteiligen.

Referentin für die Volkshochschulen: Frau Peres-Herhuth machte im Kreise der an VHS tätigen Portugiesisch-Dozenten den DLV bekannt. Darüber hinaus berichtete sie über die erfreulichen Aktivitäten des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung des VHS-Verbandes im Bereich Portugiesisch als Fremdsprache, so z. B. im vergangenen Jahr die Veröffentlichung des «Certificado do Português», eine im Rahmen der International Certificate Conference einheitliche Lernzielbeschreibung für Portugiesisch. Daraufhin konnten, wie für andere Sprachen, 1995 die ersten 17 ICC-Prüfungen für Portugiesisch als Fremdsprache stattfinden. Frau Peres-Herhuth war selbst an der Ausarbeitung dieses Zertifikats und an dem «Esboço de uma gramática prática do português», einer erweiterten Fassung des Teiles «Grammatische Strukturen» des Zertifikats, beteiligt. Außerdem stellte sie eine neue Sammlung von Texten aus und über Brasilien zu soziokulturell relevanten Themen dieses Landes vor, die voraussichtlich im Herbst vom Institut für Internationale Zusammenarbeit des DVV und des DIE veröffentlicht wird.

Schwerpunkte der weiteren Arbeit sieht sie in der Annäherung portugiesischer und brasilianischer Dozenten, so z. B. die erfolgreiche und positive Arbeit der baden-württembergischen VHS-Gruppe von Portugiesisch-Dozenten. Frau Peres-Herhuth informierte weiterhin über das Fortbildungsseminar für Portugiesisch-Dozenten und -Multiplikatoren, das wie in den letzten drei Jahren von dem DIE organisiert wird und im Oktober in Albufeira stattfindet.

Es lagen keine Tätigkeitsberichte der fehlenden Vorstandsmitglieder vor. Für die Zukunft wurde beschlossen, daß die Vorstandsmitglieder ihre Tätigkeitsberichte schriftlich vor den Sitzungen einreichen und auf Diskette gespeichert der Schriftführerin für das Protokoll übergeben.

Herr Becker regte als eine vom DLV ausgehende Aktivität an, eine Kulturreise auf die Kapverden zu organisieren. Er wird sich diesbezüglich mit auf die Kapverden spezialisierten Kollegen sowie mit Olimar in Verbindung setzen.

Frau Mertin wies auf zwei Sonderhefte zu Portugal hin, die demnächst in Österreich erscheinen werden.

TOP 4 Mitgliederfragen

Nach Abgleichung der von Frau Endruschat, Herrn Hess und Herrn Becker geführten Mitgliederlisten und Besprechung von besonders gravierenden zahlungsrückständigen Fällen ergab sich ein Mitgliederstand von 143.

Wenn ein DLV-Mitglied eine Person für die Mitgliedschaft im DLV empfiehlt, soll in Zukunft auf die Frage nach der Qualifikation der / des Betreffenden in der Lusitanistik verzichtet werden.

TOP 5 Umgang mit Verbandsmitteln

Es wurde nochmals bekräftigt, daß Sachkosten für Reisen von Vorstandsmitgliedern, soweit sie nicht anderweitig verrechnet werden können, aus Verbandsmitteln in angemessenem Rahmen zu erstatten sind. Herr Briesemeister schlug vor, in begrenztem Umfang Tagungsreisen von Nachwuchswissenschaftlern zu bezuschussen, falls es die Kassenlage zuließe. Derzeit ist nach Aussage von Herrn Becker bei den bescheidenen Mitteln des Verbands nicht daran zu denken.

Auch ist es denkbar, die Publikation von Akten der Lusitanistentage zu unterstützen, etwa durch Reservierung eines festen Anteils der Tagungsgebühren für die Publikation. Das würde nach Meinung des Schatzmeisters in Zukunft jedoch einen höheren Tagungsbeitrag als für den Lusitanistentag 1995 erforderlich machen.

TOP 6 Akten des Lusitanistentages 1995

Herr Hess resümierte den Briefwechsel mit Herrn Schönberger sowie mit dem Verlag TFM hinsichtlich der Publikation der Berliner Kongreßakten. Herr Hess verwies auf die mögliche Anwendung des § 11, 3 der Satzung, wonach ein Ausschluß von Herrn Schönberger aus dem DLV in Betracht kommen könne. Dies wurde von den übrigen Anwesenden zurückgewiesen. Man einigte sich darauf, Herrn Schönberger ein abschließendes Schreiben des Vorstandes zu übergeben, das vorher allen Vorstandsmitgliedern zur Stellungnahme vorgelegt werden muß.

Es wurde darauf hingewiesen, daß generell mehrere Möglichkeiten für die Publikation von Tagungsakten bestehen. Es ist durchaus üblich, daß Sektions-

leiter sich einzeln um die Veröffentlichung der Sektionsbeiträge bemühen. Daher ist es per se nicht satzungswidrig, wenn ein Sektionsleiter die von ihm betreuten Beiträge separat publiziert. Für die Zukunft ist vorgesehen, vor den Lusitanistentagen mit allen Sektionsleitern die Frage der Aktenpublikation vorsorglich zu besprechen.

Was die Publikation der verbleibenden Sektionsbeiträge anbelangt, wurde vereinbart, nach den Beiträgen der zwei von Frau Mertin betreuten sowie der von Frau Endruschat und Herrn Gärtner geleiteten Sektionen auch die Texte der Sektion Portugiesische Literatur an den Verlag TFM zu übergeben. Es wird von den Herausgebern ein einheitlich gestaltetes Titelblatt mit dem Zusatz «Sektionsbeiträge des Deutschen Lusitanistentags 1995» angestrebt, um die Bände äußerlich zu verklammern, wobei bei der Entscheidung über Reihentitel u.ä. der Verlag den Vorstellungen und Interessen des DLV entsprechen sollte, die endgültige Entscheidung darüber jedoch beim Verlag liege.

TOP 7 Nächster Lusitanistentag

Es wurde einstimmig beschlossen, den nächsten Deutschen Lusitanistentag im Rahmen der gesamtromanistischen Tagung Romania I vom 28.9. - 2.10.1997 in Jena stattfinden zu lassen. Austragungsort ist die Universität Jena. Alle damit zusammenhängenden Fragen und Termine werden den Mitgliedern des DLV im Mitteilungsheft 7 mitgeteilt.

Um 14.00 Uhr schloß Herr Hess die Vorstandssitzung. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am 23./24.11.1996 in Dortmund im Hause von Herrn Becker stattfinden.

gezeichnet: Prof. Dr. R. Hess (Präsident des DLV)
Dr. A. Endruschat (Schriftführerin)

Sektionen des Deutschen Lusitanistentages 1997

Sektion 1: *Minima specifica des Portugiesischen*

Wenngleich noch immer zu Unrecht (also immer weniger) das Portugiesische als «Minderheiten-Philologie» eingeschätzt wird, wollen wir offensiv nach den **Minima** seiner Sprachkultur fragen, des Portugiesischen in all seinen diasystematischen Dimensionen, nach dem besonderen Erkenntnisinteresse der portugiesischen Sprachwissenschaft im Rahmen der Romanistik, nach ihren Spezifika und ihrer «Identität», nach ihrer Vermittlung im Unterricht und ihrer Stellung im Fremdsprachenkanon Europas heute und in Zukunft (Kriterien und Antworten sollte ja jeder Lusitanist parat haben). Was stellen Sie sich (mit Ihrer Schwerpunktbildung) als «Handbuchwissen des Portugiesischen» vor? Was wäre etwa Ihr **Minimal**programm für die Vermittlung des Portugiesischen innerhalb der deutschen Romanistik (aber auch in Frankreich, Spanien, Italien...); welches sind Grundlagenprobleme, welches fundamentale Hilfsmittel und Grundkenntnisse (in Synchronie und Diachronie des Portugiesischen/Brasilianischen), bei der Vermittlung des Portugiesischen (im universitären, im EUROPA-schulischen und nichtschulischen Unterricht, in der Öffentlichkeit usw.)?

Gefragt sind also: **Minima des Portugiesischen/Brasilianischen**, d. h. etwa z. B. minima grammaticae, der Grammatikographie des Portugiesischen, Minima einer deutsch/portugiesischen kontrastiven Beschreibung, Minima einer Textlinguistik und Diskursanalyse, Minima des Wortschatzes, des morphologischen Wissens, der Semantik, der Phraseologie des Portugiesischen, minima minima...

Summa summarum: Was sind die «essentials» des Portugiesischen in welchen Lehr-, Lern-, Forschungs- und Lebensbereichen? Aufgrund welcher Kriterien sind sie erstellbar, vertretbar, relevant - und wo liegen die Grenzen solcher Minimalisierung?

Themenvorschlag (Arbeitstitel) und Anmeldung bitte umgehend an:
Prof. Dr. J. Schmidt-Radefeldt
Institut für Romanistik, Universität
18051 Rostock - oder Fax.: 0381.498.2836 (dienstl.)
Fax.: 0431.58.26.10 (privat)

Sektion 2: *Portugiesisches Theater*

Zum erstenmal wird es eine Sektion zu portugiesischen Drama und Theater geben: Im Mittelpunkt sollen Drama und Theater des 20. Jahrhunderts stehen,

dabei vor allem die Fragen, welche wie geschriebenen Stücke portugiesischer Autoren jener Zeit bis zum 25. April 1974 gespielt wurden, gespielt werden durften oder verboten wurden? Welche Themen behandelten sie, in welcher Tradition stehen sie? Wie veränderten sich «Sinn und Form» nach diesem Datum, wo stehen Drama und Theater heute...?

Es sind in der Sektion aber auch Beiträge willkommen, die Grenzbereiche ausloten, Verbindung zu anderen Medien herstellen oder auch theaterhistorische und ästhetische Voraussetzungen untersuchen.

Bislang liegen folgende feste Zusagen vor:

Kian-Harald Karimi: Mimen gegen Mumien - Die Intellektuellen, das Theater und die Macht

Gesa Hasebrink: Bernardo Santareno

Ronald Balczuweit: Zur Konstitution von Theatralität in den Filmen von Manoel de Oliveira

Klaus Pörtl: Zum aktuellen Stand des portugiesischen Theaters

Paula de Lemos: Thema wird noch bekanntgegeben

Anmeldung bis spätestens 30. 4. 1997 erbeten an:

Prof. Dr. phil. Henry Thorau

Portugiesische Kulturwissenschaft

Universität Trier

54286 Trier

DM-Gebäude

PF 32

Tel: 0651-201-3342 oder -44

Eingegangene Einzelvorträge:

Ingrid van Almsick: Represas e outras cumplicidades - continuação ou ruptura dum intervenção social na obra de Luís Represas

Arbeitsmarktchancen von Portugiesischabsolventen in Österreich und Deutschland

Am 4. 6. 1996 fand am Institut für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur der Universität Mainz eine Diskussionsrunde zu Arbeitsmarktchancen

von Portugiesischabsolventen statt. Daran nahmen ca. 100 Studierende des Instituts für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur teil. Die Diskussion wurde geleitet von Herrn Dr. Manfred Betz, Herrn Prof. Dr. Dieter Messner, Herrn Prof. Dr. Matthias Perl und Herrn Prof. Dr. Klaus Pörtl.

Der Diskussion lag eine Befragung von Absolventen des Portugiesischstudiums der Universität Salzburg (Diplom-Romanistik) und der Universität Mainz (Diplom-Übersetzer für Portugiesisch und eine bzw. zwei weitere Sprachen) zugrunde. Der Arbeitsmarkt für Portugiesischabsolventen des Romanistikstudiums und des Studienganges Diplom-Übersetzer ist identisch. Nach der Mitgliedschaft Österreichs in der EU gibt es auch keine nationalspezifischen Einsatzbereiche mehr. Jeweils ca. 50 % der Salzburger und Germersheimer Absolventen konnten nach dem Studium regelmäßig mit Portugiesisch arbeiten. Fast die Hälfte der Befragten haben darüberhinaus auch in mindestens einer weiteren Sprache regelmäßig gearbeitet. Von den Germersheimer Absolventen war kein Student nach dem Studium arbeitslos. In Salzburg waren vorübergehend 25 % der Absolventen nach dem Studium ohne Arbeit. Ca. 70 % der Absolventen übten zeitweise eine Tätigkeit aus, die nicht unmittelbar mit dem absolvierten Studium zusammenhing. Auffällig ist auch die Übereinstimmung darin, daß ca. 25 % der Absolventen nach dem Studium zunächst im portugiesischsprachigen Ausland tätig waren. 85 % der Absolventen sehen das Studium heute als hilfreich für eine Tätigkeit an, die nicht im engeren Sinne mit dem Portugiesischstudium zu tun hat. Die Tätigkeiten der Absolventen nach dem Studium sind sehr unterschiedlich: Germersheimer Absolventen sind u. a. als Dozenten für Deutsch und Fachübersetzen in Coimbra, im Lokaljournalismus, als Leiter eines Übersetzerbüros, als Mitarbeiter in einer Nachrichtenagentur, im Bereich Werbung und Verkauf, als Vertriebsleiter und als Journalist tätig. Salzburger Absolventen arbeiten u. a. im Tourismus, als Konzertmanager, im Export / Import sowie in der universitären Lehre. Die Absolventen des Romanistikstudiums aus Salzburg wünschten sich rückblickend ein breiteres Angebot an sprachpraktischen Übungen. Germersheimer Absolventen hoben kein Gebiet hervor, wofür sie eine stärkere Betonung wünschten. Die Einkommensverhältnisse der Salzburger und Germersheimer Absolventen sind sehr unterschiedlich. Die österreichischen Portugiesischabsolventen verdienen im Durchschnitt weniger als ihre deutschen Kollegen, genauere Angaben konnten hierzu nicht ermittelt werden. Die Germersheimer Absolventen geben Bruttoeinkommen zwischen 2500,- bis 5500,- DM an. Zwei Absolventen konnten ein Einkommen von über 5500,- DM monatlich nennen. Hier muß jedoch betont werden, daß diese beiden nicht mit Portugiesisch in erster Linie ihr Einkommen erzielen. Auffällig ist weiterhin, daß fast alle Absolventen des Salzburger Romanistikstudiums ihren Beruf seit Studienabschluß mehr oder weniger stark verändert haben. Die Absolventen des

Übersetzerstudienganges aus Germersheim üben zu 71 % eine Tätigkeit aus, die im direkten Zusammenhang mit dem Studium gesehen werden kann.

Es kann festgestellt werden, daß die Studiengänge mit Portugiesisch als 1. oder 2. Sprache eine gute Berufsfähigkeit schaffen, wobei nicht immer der Einsatz mit Portugiesisch gewährleistet ist und auch Tätigkeiten, die im engeren Sinne nicht mit der universitären Ausbildung zu tun haben, eine wichtige Rolle spielen. Die Tätigkeitsbereiche auf dem Arbeitsmarkt von Absolventen der Diplom-Übersetzerausbildung und des Diplom-Romanistikstudiums sind größtenteils identisch. Einer insgesamt pessimistischen Erwartung konnte die durchgeführte Analyse in den meisten Punkten widersprechen. Es sollte abschließend noch erwähnt werden, daß das Portugiesischstudium in Österreich nur an wenigen Universitäten möglich ist und insgesamt die Arbeitsmarktchancen geringer sind als in Deutschland, was vor allem durch die wenig ausgebauten ökonomischen und kulturellen Beziehungen Österreichs zu den lusophonen Ländern bedingt ist.

Dieter Messner / Matthias Perl

«ABP» - «Afrika, Asien, Brasilien, Portugal» Zeitschrift zur portugiesischsprachigen Welt

Bereits im Jahre 1995 erschien die zweite Nummer (2 / 1995) der vom «Zentrum Portugiesischsprachige Welt» der Universität zu Köln herausgegebenen Zeitschrift «ABP», die sich als wissenschaftliches Publikationsorgan des Zentrums versteht und zweimal im Jahr relevante regionalwissenschaftliche Beiträge zu den Ländern, in denen Portugiesisch gesprochen wird, veröffentlicht. Die Ausrichtung der Zeitschrift ist somit im weiten Sinne interdisziplinär, was im vorliegenden Heft 2 besonders deutlich wird. Es vereint die Beiträge des im November 1994 durchgeführten Kolloquiums zum Thema «Regionalismus in Portugal», einem brisanten innenpolitischen Problem im gegenwärtigen Portugal. An diesem Kolloquium nahmen Historiker, Ethnologen, Literatur- und Sprachwissenschaftler, Geographen, Architekten und Wirtschaftsspezialisten aus Portugal und Deutschland teil. Unter den Autoren befinden sich Manfred Kuder (Die Mannigfaltigkeit der portugiesischen Regionen, Geschichte und kulturelle Prägung), A. H. de Oliveira Marques (Regionalismo em Portugal: raízes Históricas?), João José Alves Dias (Reforma Administrativa civil e eclesiástica no Portugal Quinhentista), Wulf Köpke («Ohne Essen gibt es kein Vergnügen», die ländliche Küche Portugals), Helmut Siepmann (Landschaft in der Literatur), Hans Dieter Bork (Sprachliche Aspekte der portugiesischen Regionen), Marga Graf (Alentejo, eine Region im Wandel zwischen Tradition und Moderne: Almeida Farias *Trilogia Lusitana* als Paradigma für Portugals wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbruch in

den 70er Jahren des 20. Jh.), Werner Tobias (Das traditionelle Handwerk in Nord- und Mittelportugal, dargestellt am Beispiel der schwarz gebrannten Keramik), Hellmut Schroeder-Lanz und Dierje Leopold (Vilamoura, touristische Größtbaustelle Europas), Bodo Freund (Die Entwicklung der portugiesischen Industrie unter besonderer Berücksichtigung der ausländischen Direktinvestitionen), Pero von Strasser (Projekte zur endogenen Entwicklung), und zum Schluß noch einmal Manfred Kuder (Die Azoren, touristischer Reiz und Probleme). Auch wenn wir in Portugal nicht das ansonsten in den europäischen Nationalstaaten anzutreffende ausgeprägte Regionalbewußtsein vorfinden, lassen sich z. B. sprachliche, wirtschaftlich-soziale, kulturelle und architektonische regionale Unterschiede feststellen, und auch in der Literatur klingen differenzierende Leitbilder, zumindest im Norden und im Alentejo, an. Die Ursachen für diese regionalen Besonderheiten müssen jedoch - so das Fazit des Kolloquiums - außerhalb der historischen Begründung gesucht werden.

Das aufgrund seiner Thematik und der interdisziplinären Annäherung an das Problem äußerst interessante Heft kann zum Preis von 30,- DM im Buchhandel oder direkt beim Verlag für Interkulturelle Kommunikation, PF 900421, 60444 Frankfurt a. M., Fax: 069-7896575, bestellt werden.

Annette Endruschat

Portugiesische Literatur und Kultur auf der Leipziger Buchmesse, 20. - 23. 3. 1997

Bereits ein halbes Jahr vor der Frankfurter Buchmesse mit Schwerpunkt Portugal wird die portugiesische Literatur in Leipzig präsent sein. Am Messestand kann man sich nicht nur über die neuere portugiesische Literatur, sondern auch über die Tätigkeit der Gesellschaft «Frankfurt - Lissabon 97» zur Vorbereitung des Portugal-Schwerpunktes auf der Frankfurter Buchmesse informieren.

Die Buchmesse hat ihr traditionelles Quartier mitten im alten Stadtzentrum von Leipzig, auch das Theater «Zur Neuberin» und das «Kino im Grassimuseum» befinden sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs. Alle, die sich in der Semesterpause ein, zwei Tage Zeit nehmen wollen, um die etwas andere Buchmesse kennenzulernen, sind herzlich willkommen und mögen sich gern an mich wegen weiterer Details wenden.

Das Programm sieht (vorbehaltlich Änderungen) wie folgt aus:

Literaturprogramm zur Leipziger Buchmesse*Freitag, den 21. 3. 1997*

11.00 Uhr «Forum der Autoren»: Lesung mit Teolinda Gersão und Almeida Faria, vorgestellt von Erich Kalwa

16.00 Uhr «Forum der Autoren»: «Poetische Welten» - Kurt Drawert und Thomas Rosenlöcher im Gespräch mit Yvette Centeno und Vasco Graça Moura

Samstag, den 22. 3. 1997

20.00 Uhr Theater «Zur Neuberin»: Literatur aus Portugal - Aufbruch und Erneuerung - Eine Gesprächsrunde mit Yvette Centeno, Teolinda Gersão, Almeida Faria und Vasco Graça Moura, Moderation: Ingolf Becker (MDR)

Portugiesische Filme zur Leipziger Buchmesse

- | | | |
|-------------|-------|---|
| 20. 3. 1997 | 16.00 | Cinco Dias, Cinco Noites (1996), José Fonseca e Costa |
| | 18.00 | Party, Party (1996), Manoel de Oliveira |
| 21. 3. 1997 | 16.00 | Pandora (1993), António da Cunha Telles |
| | 18.00 | Corte de Cabelo (1996), Joaquim Sapinho |
| 22. 3. 1997 | 16.00 | Mortinho por Chegar a Casa (1996), Carlos da Silva und George Sluizer |
| | 18.00 | A Comédia de Deus (1995), João César Monteiro |

Ort: Kino «Im Grassimuseum», Eintritt 4 DM (ermäßigt: 2 DM)

Annette Endruschat

Stiftungsprofessur für Portugiesische Kulturwissenschaft

Vertragsunterzeichnung zwischen Instituto Camões und Universität Trier
Öffentliche Antrittsvorlesung des Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Henry Thorau

Mit einer Starthilfe von einer Million Mark hat die Volkswagenstiftung im Jahre 1993 die Einrichtung einer Professur für Portugiesische Kulturwissenschaft an der Universität Trier ermöglicht. Im Gästeraum der Mensa kam es am Donnerstag, dem 13. Februar, zur Vertragsunterzeichnung zwischen dem Instituto Camões und der Universität Trier, womit die Weiterfinanzierung der Professur für die nächsten zehn Jahre garantiert ist. Danach wird der nach der Lusitanistin Carolina Michaëlis de Vasconcelos benannte Lehrstuhl, der mit

dem Lusitanisten und Theaterwissenschaftler Prof. Dr. Henry Thorau besetzt wurde, in den Landeshaushalt eingehen.

Nach der feierlichen Vertragsunterzeichnung versammelten sich die geladenen Gäste und interessierten Zuhörer im Hörsaal 6, um nach den Grußworten des portugiesischen Botschafters in Deutschland, dem Vizepräsidenten des Deutschen Lusitanistenverbandes DLV und einem Vertreter der Volkswagenstiftung die Antrittsvorlesung von Henry Thorau «Die Toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen - die Romane des António Lobo Antunes» zu hören. Nach dem anschließenden Empfang hatten die Gäste die Möglichkeit, das Portugalzentrum zu besichtigen, das 1991 gegründet und im Mai 1995 zu einer zentralen wissenschaftlichen Einrichtung der Universität ausgebaut worden ist. Das Portugalzentrum wurde bislang alleine von dem Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Dieter Kremer geleitet, auf dessen Initiative die Einrichtung der neuen Stiftungsprofessur zurückgeht, und dem es bereits 1981 gelungen war, ein Stiftungslektorat für den portugiesischen Sprachunterricht einzuwerben.

Mit der Besetzung der Professur für Portugiesische Kulturwissenschaft, der bestehenden sprachwissenschaftlichen Professur, einer Gastprofessur sowie dem Stiftungslektorat für Portugiesisch kann die Universität Trier ein vollständiges Lehrprogramm für das Fach Portugiesische Philologie anbieten. Hauptaufgabenbereich der neu eingerichteten Professur sowie des Zentrums wird die interdisziplinäre Dokumentation und Forschung sein. Beide stellen damit, so der Vizepräsident des DLV und Direktor des Ibero-Amerikanischen Instituts Preußischer Kulturbesitz Berlin, Prof. Dr. Dietrich Briesemeister, in seinem Grußwort, nicht nur «eine Herausforderung und einmalige Gelegenheit dar, die Beschäftigung mit Sprache und Literatur interdisziplinär zu betreiben», sondern auch «Blick und Methoden der Forschung im Umgang mit so unterschiedlichen Disziplinen wie Geographie, Geschichte, Recht, Film und Theater» zu schaffen. Die Dokumentation der wissenschaftlichen Forschung in und über Portugal, Brasilien und das lusophone Afrika sowie der Aufbau einer Fachbibliothek bilden einen Arbeitsschwerpunkt. Und nicht zuletzt sollen die in dieser Konstellation in Deutschland einmaligen Forschungsmöglichkeiten und das Lehrangebot eine verstärkte kulturelle Präsenz Portugals in Trier und im deutschen Sprachraum generell befördern.

Ronald Balczuweit

Dietrich Briesemeister: Grußwort anlässlich des Vertrages zwischen dem Instituto Camões und der Universität Trier zur Errichtung einer Stiftungsprofessur für Portugiesische Kulturwissenschaft am 13. Februar 1997

Exzellenz,
Frau Vizepräsidentin des Instituto Camões,
Herr Universitätspräsident,
Herr Dekan,
liebe Kollegen, meine Damen und Herren,

Es ist für uns alle, die wir uns den portugiesischen Forschungen verschrieben haben, eine ermutigende Bestätigung und späte - aber gewiß nicht zu späte - Genugtuung, daß hier und heute für diese Studien - Studium heißt bekanntlich wissenschaftliche Beschäftigung, eifriges Bemühen, begeisterte Teilnahme, Lieblingsbeschäftigung! - feierlich die Errichtung einer neuen Lehrstätte besiegelt wird und zugleich Henry Thorau als erster Inhaber der Stiftungsprofessur seine Antrittsvorlesung hält. Wo gibt es das hierzulande noch, daß in Zeiten rat- oder rastlos sich überbietender Sparwut, die unsere Universitäten im Kern ihres Forschungs- und Lehrauftrags erschüttert, eine Professur für Portugiesische Kulturwissenschaft gestiftet wird, für ein Orchideenfach, wie manche neidisch-abschätzig denken mögen, noch dazu in einem Augenblick, da «Kultur» plötzlich so fragwürdig geworden ist und erst recht «Kulturwissenschaft» verdächtig erscheint, wenn wir nicht einmal mehr selbst genau wissen, was uns denn an dieser Kultur lieb und was sie uns schließlich noch wert ist, da allenthalben abgebaut wird.

Es gereicht nicht nur der Volkswagen-Stiftung wieder einmal zur Ehre, daß sie Ungleichgewichte zu beseitigen und Lücken zu schließen versucht und gegen den Strom vernachlässigte, für künftige Entwicklungen jedoch wichtige Wissenschaftsgebiete fördert, sondern es ehrt auch die Universität Trier und das zuständige Mainzer Ministerium, daß sie die Initiativen vor Ort und die Mitwirkung portugiesischer Behörden für die auswärtige Kulturpolitik wahrgenommen haben und die Portugalstudien langfristig zu unterstützen bereit sind, so daß diese sich nun auch über die Räume portugiesischsprachiger Länder in mehreren Kontinenten sowie fächerübergreifend entwickeln und festigen können. Das bestimmt Triers Ausnahmestellung im Verband der deutschen Hochschulen. Portugal ist wahrlich nicht bloß eine europäische Randerscheinung oder am Ende der europäischen Landmasse gelagert, ebensowenig wie Lusitanistik ein randständiges Fach, eine *quantité négligeable* bildet und die wissenschaftliche Beschäftigung mit Portugals Kultur, Geschichte, Gesellschaft und Gemeinwesen nicht allein gerechtfertigt wird aus der Erinnerung an eine ehemalige europäische Weltmacht, die sich vor fünfhundert Jahren anschickte, auf drei Kontinente und die Meere auszugreifen. Portugal ist mit dem Beitritt

zur Europäischen Union aus einem langen bedrückenden Schatten herausgetreten, hat sich stark verändert und steht heute, da oft vom Europa der Regionen die Rede ist, als eines der kräftig aufstrebenden Gebiete da. Die neu eingerichtete Professur am Portugal-Zentrum trägt diesen gewandelten Umständen Rechnung. Sie stellt für Romanisten, Lusitanisten, Regional- und Landesforscher eine Herausforderung und einmalige Gelegenheit dar, die Beschäftigung mit Sprache und Literatur interdisziplinär zu betreiben und fortzuentwickeln, zugleich aber auch Blick und Methoden der Forschung in so unterschiedlichen Disziplinen wie etwa, Geographie, Geschichte, Recht, Volkskunde, Film und Theater zu bündeln auf den so verlockenden, lohnenden Studiengegenstand Portugal. Birgt schon die Romanistik ein reich bestelltes Feld für vergleichende Studien, so eröffnet sich auch der Portugiesischen Kulturwissenschaft wiederum ein für die vergleichende Zusammenschau faszinierend reiches Panorama der Kulturschöpfung in Austausch und Vermischung. Die kulturwissenschaftlichen Studien brauchen nicht in Spezialisierung völlig neu begründet zu werden, sie verfügen längst über verpflichtende Traditionen, Vorleistungen und Vorbilder, wie etwa Carolina Michaëlis de Vasconcelos. Vor achtzig Jahren wurde das Hamburger Ibero-Amerikanische Institut begründet, das von Anfang an mit *Iberica* (Zeitschrift für spanische und portugiesische Auslandskunde) eine umfassende Ausrichtung auf Länderstudien erhielt (Sprach- und Literaturwissenschaft, Volkskunde und Regionalstudien). Das Ibero-Amerikanische Institut in Berlin wurde 1930 errichtet und hat ebenfalls seit Beginn eine portugiesische Abteilung, deren Aktivitäten sich im Ibero-Amerikanischen Archiv jener Jahre spiegeln. 1935 entsteht ein *Centro de Cultura Luso-Brasileira* in Hamburg, dem 1936 das Institut für Portugal und Brasilien an der Universität Berlin sowie das in Köln folgten, allerdings unter dem ideologischen Anspruch des Dritten Reiches. Institutionalisierte Portugalforschung ist wissenschaftsgeschichtlich keine Spätblüte, um im Bild des Orchideenfaches zu bleiben. Jetzt gilt es, mit dem Trierer Portugal-Zentrum die Chancen des Verbundes im föderal verfaßten Land und im Wettbewerb wahrzunehmen (auch das im Studium), gestützt auf Einrichtungen wie beispielsweise in Hamburg (mit dem Sondersammelgebiet der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Portugiesische Sprach- und Literaturwissenschaft in der Staats- und Universitätsbibliothek), Köln oder Berlin (Ibero-Amerikanisches Institut Preußischer Kulturbesitz). In der Zusammenarbeit im Rahmen verschiedener Funktionen, Schwerpunkte und Möglichkeiten wird sich Portugiesische Kulturwissenschaft in Trier entwickeln und bestätigen. «Wir sind wenige, aber stark», heißt es bekanntlich im portugiesischen Nationalgedicht. Gemeinsam sind wir stark an den verschiedenen Stellen im Land. In diesem Sinne wünsche ich dem Portugal-Zentrum, Herrn Thorau und uns allen ein glückliches Gelingen der begonnenen Studien.

Dietrich Briesemeister

Prof. Dr. Rainer Hess, Freiburg, Präsident des Deutschen Lusitanistenverbandes, übermittelte folgende Grußadresse:

Im Namen des Deutschen Lusitanistenverbandes beglückwünsche ich die Universität Trier und im besonderen Herrn Kollegen Henry Thorau zur Einrichtung und Wahrnehmung der Stiftungsprofessur für Portugiesische Kulturwissenschaft. Ich danke im besonderen auch den zuständigen portugiesischen Einrichtungen und ihren Vertretern für die nachhaltige Unterstützung. Es handelt sich um eine Einrichtung, die in Deutschland einmalig ist. Sie ist bestens geeignet, die deutsch-portugiesischen Kulturbeziehungen zu entwickeln und zu vertiefen. Dies ist der lebhafteste Wunsch und die feste Hoffnung des Deutschen Lusitanistenverbandes, dem ich vorstehe.

Mitteilung über Rücktritte von Vorstandsmitgliedern

Im November 1996 legte ich das mir übertragene Amt der Schriftführerin des DLV nieder und zog damit für mich persönlich die Konsequenz aus den vorstandsinternen Unstimmigkeiten der letzten Monate, die vor allem die Diskussion um die Publikation der Akten des letzten Lusitanistentages, aber auch Divergenzen hinsichtlich der Umsetzung der Satzung des DLV betrafen. Zirkuläre und fruchtlose Auseinandersetzungen machten es in meinen Augen unmöglich, eine sinnvolle, mehr inhaltlich orientierte Arbeit im Rahmen des DLV-Vorstandes zu leisten. Daher ging ich diesen Schritt, den ich selbst sehr bedaure. Ich hoffe, daß der Vorstand so schnell wie möglich die Schwierigkeiten überwinden kann.

Im Interesse der Kontinuität bei den Mitteilungsheften des DLV habe ich mich auf eine Bitte von Herrn Becker bereit erklärt, diese Aufgabe auch weiterhin zu übernehmen.

Annette Endruschat

In einem Brief vom 9. Oktober 1996 an Herrn Prof. Dr. R. Hess habe ich nach hoffnungslosem Bemühen um Klärung und Richtigstellung verschiedener Sachverhalte, die den DLV betrafen und betreffen, mitgeteilt, daß ich es, «nach wiederholten und vergeblichen Versuchen» aufgebe, «mich an dieser unersprißlichen Auseinandersetzung zu beteiligen. Hiermit erkläre ich, daß ich dem Vorstand des DLV unter Ihrem Vorsitz nicht länger angehören möchte. Ihnen und mir erspare ich es, alle Gründe dafür aufzuzählen».

Eine Kopie dieses Schreibens ging an alle Vorstandsmitglieder. Wir alle wünschen uns den DLV als einen Zusammenschluß, der kollegial und integrativ, fachkundig und sachkundig wirkt mit einem Vorstand, der die Kolleginnen und Kollegen in diesem Sinne vertritt. Ich hoffe, daß dies in Zukunft wieder möglich sein wird.

Ray-Güde Mertin

Mitglieder des DLV

Stand: Februar 1997

Mit der im folgenden abgedruckten Mitgliederliste möchte ich aus gegebenem Anlaß die Bitte verbinden, dem Vorstand des DLV möglichst rasch eventuelle Adressenänderungen bekanntzugeben. Bei der letzten Versendung der Mitteilungshefte gab es drei Rückläufer, von einigen Mitgliedern kann die aktuelle Adresse überhaupt nicht ermittelt werden.

Annette Endruschat

1. Ingrid van Almsick, M.A., c/o Schumacher, Kornbergerweg 11, D-32312 Lübbecke.
2. Turgay Amac, Münchener Str. 37a, D-82362 Weilheim.
3. Katja Ambrosy, Dunantstr. 8c, D-79110 Freiburg.
4. Lisete Andrade, c/o Sandt, Holsteinische Str. 56, D-10717 Berlin.
5. Dr. Claudius Armbruster, Opernplatz 12, D-60313 Frankfurt.
6. Markus Auditor, a/c Instituto Cultural do Cariri, Praça Juarez Távora, 950, 63100-000 Crato - Ceará/Brasil.
7. Dr. phil. habil. José Luís Azevedo do Campo, Universität Rostock, Institut für Romanistik, August-Bebel-Str. 28, D-18055 Rostock.
8. Oberstudiendirektor Hans-Georg Becker, Hans-Wilhelm-Hansen-Weg 11, D-44229 Dortmund.
9. Dr. phil. Manfred Betz, Am Wörthberg 2, D-76771 Hördt.
10. Dr. Mechthild Bierbach, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Romanisches Seminar, Universitätsstr. 1, D-40225 Düsseldorf.
11. Mechthild Blumberg, Wanfrieder Str. 43, D-28215 Bremen.
12. Klaus Böckle, Elisenweg 38, 72793 Pfullingen.
13. Imgart Bonow-Grützmann, M.A., Metzstr. 15, D-60487 Frankfurt a.M.
14. Lic. phil. Tobias Brandenberger, Rufacherstr. 54, CH-4009 Basel.
15. Dr. phil. Maria de Fátima Brauer de Figueiredo, Feldbrunnenstr. 34, D-20148 Hamburg.
16. Prof. Dr. phil. Dietrich Briesemeister, Hildegardstr. 1, D-10715 Berlin.
17. Claudia Franziska Bring, M.A., Akeleiweg 1, D-50769 Köln.
18. Nele Marie Brüdgam M.A., Spengelweg 28, D-20257 Hamburg.
19. Dr. phil. Albert von Brunn, Segantinsteig 3, CH-8049 Zürich.
20. Maria João Brunner, Roscherstr. 12, D-10629 Berlin.
21. Prof. Dr. phil. Winfried Busse, Hohefeldstr. 3, D-13467 Berlin.
22. Dr. Isabel Capelo Gil, Urb. Doroana, Lote 22-1°F, Murtal, P-2765 Estoril.
23. Anabela de Carvalho Durão dos Santos-Grosser, Gerberstr. 16/604, D-04105 Leipzig.

24. Rosa Alice Cunha-Henckel, a/c Dr. Hans-Joachim Henckel, Botschaft Brasília, PF 1500, D-53105 Bonn.
25. Karin Deutschmann, Nibelungenring 21, D-86356 Neusäss.
26. Prof. Dr. phil. Wolf Dietrich, Romanisches Seminar der Universität Münster, Bispinghof 3 A, D-48143 Münster.
27. Heinz Dressel, Pfr. i. R., Düsseldorfer Str. 43, D-90425 Nürnberg.
28. Helga Dressel M.A., Bundesallee 181, D-10717 Berlin.
29. Dr. Marion Ehrhardt, Quinta da Toca, Galamares, P-2710 Sintra.
30. Susanne Eichenhofer, M.A., Lindenstr. 28, D-50674 Köln.
31. Dr. Rüdiger Els, PF 2304, D-65013 Wiesbaden.
32. OStR. Horst Elsinger, Leibnizstr. 38, D-67292 Kirchheimbolanden.
33. Dr. phil. Annette Endruschat, August-Bebel-Str. 44, D-04275 Leipzig.
34. Dr. Karin Engell, Schnorr-von-Carolsfeldstr. 19, D-81927 München.
35. Dr. Erhard Engler, Orionstr. 27, D-12435 Berlin.
36. Diplom-Ingenieur Teo Ferrer de Mesquita, Heiligkreuzgasse 9A, D-60313 Frankfurt am Main.
37. StD. Hannelore Fickler, Nordring 31, D-60388 Frankfurt.
38. Maria José de Figueiredo-Teichert, Rebhuhnweg 10A, D-82256 Fürstfeldbruck.
39. Prof. Dr. Wilfried Floeck, Institut für Romanische Philologie, Justus-Liebig-Universität Giessen / Hispanistik, Karl-Glöckner-Str. 21, Haus G, D-35394 Giessen.
40. Dr. phil. Ute Frackowiak, Universität Freiburg / Romanisches Seminar, Werthmannplatz 3, D-79085 Freiburg im Breisgau.
41. Dr. phil. Lutz Franzke, Am Windmühlenberg 4, D-15711 Königs-Wusterhausen.
42. Prof. Dr. Barbara Freitag-Rouanet, Ibsenstr. 14, D-10439 Berlin.
43. Dr. phil. Friedrich Frosch, Mayerhofgasse 4/6, A - 1040 Wien.
44. Prof. Dr. habil. Eberhard Gärtner, Berliner Str. 80, D-01067 Dresden.
45. Prof. Dr. Eberhard Geisler, Theodor-Fliegener-Str. 33, D-65510 Idstein.
46. Prof. Dr. phil. Frauke Gewecke, Romanisches Seminar / Universität Heidelberg, Seminarstr. 3, D-69117 Heidelberg.
47. Sabine Giersberg, Schwetzinger Str. 18 A, D-68766 Hockenheim.
48. Prof. Dr. phil. Alberto Gil, Adenauer Str. 129, D-53113 Bonn.
49. OStR Volker Glab, Lappach 8, D-91315 Höchstadt/A.
50. Dr. phil. Marga Graf, Mariahilfstr. 7, D-52062 Aachen.
51. Dr. Sybille Große, Richard-Sorge-Str. 63, D-10249 Berlin.
52. Dr. phil. Orlando Grossegeese, Instituto de Letras e Ciências Humanas/ Universidade do Minho/ Campus de Gualtar, P-4700 Braga.
53. Prof. Dr. phil. Georges Güntert, Bahnweg 4, CH-8700 Küsnacht.
54. Katja Gußmann M.A., Bieberer Str. 35, D-63065 Offenbach.
55. Monica Hallberg, MBE 202, 117 boulevard Voltaire, F-75011 Paris.

56. Petra Hallenberger, Ernastr. 17, D-45130 Essen.
57. Dr. phil. Gunther Hammermüller, Kolbergerstr. 1, D-24790 Schacht-Audorf.
58. Anna Hansert, M.A., Hegarstr. 7B, D-79106 Freiburg im Breisgau.
59. Dr. phil. Gesa Hasebrink, Universität Freiburg / Romanisches Seminar, Werthmannplatz 3, D-79085 Freiburg im Breisgau.
60. Dr. phil. Hans-Peter Heilmair-Reichenbach, M.A., Rohrgraben 5, D-79115 Freiburg im Breisgau.
61. Dr. Ute Hermanns, Vorbergstr. 3, D-10823 Berlin.
62. Prof. Dr. phil. Rainer Hess, Universität Freiburg / Romanisches Seminar, Werthmannplatz 3, D-79085 Freiburg im Breisgau.
63. Renate Heß, Ploenniesstr. 18, D-64289 Darmstadt.
64. Gabi von der Heyden M.A., Deutsche Botschaft Jakarta / Indonesien, PF 1500, D-53113 Bonn.
65. Dr. phil. Claudia Hoffmann, Mittenwalder Str. 50, D-10961 Berlin.
66. Dr. Martin Hummel, Wettergasse 15, D-35037 Marburg.
67. Dr. phil. Christine Hundt, Zum Findling 8, D-04519 Lemsel.
68. Thomas Johnen, Jagdweg 33, D-53115 Bonn.
69. Dr. Johannes Kabatek, Universität GH Paderborn, Fachbereich 3, Warburger Str. 100, D-33098 Paderborn.
70. Vania Maria Kahrsch M.A., Merkenstr. 48, D-22117 Hamburg.
71. Dr. phil. habil. Erich Kalwa, Beckerstr. 42, D-04179 Leipzig.
72. stud. phil. Michael Kegler, Sternstr. 2, D-65719 Hofheim.
73. stud. phil. Rolf Kemmler, Liststr. 18/1, D-72810 Gomaringen.
74. Dr. Gerlinde Klante, Orffweg 4, D-53359 Rheinbach.
75. Inés Koebel, Hektorstr. 17, D-10711 Berlin.
76. Irène Koenders, Koning Albertlaan 184, B-3360 Bierbeek (BELGIEN).
77. Dr. phil. Peter Koj, Susettestr. 4, D-22763 Hamburg.
78. Prof. Dr. phil. Erwin Koller, Institut für Deutsche Philologie der Universität Würzburg, Am Hubland, D-97074 Würzburg.
79. Dr. Hermann Krapoth, Seminar für Roman. Philologie, Humboldtallee 19, 37073 Göttingen.
80. Prof. Dr. Dieter Kremer, Göbenstr. 4, D-54272 Trier.
81. Prof. Dr. Winfried Kreuzer, Institut für Romanische Philologie, Universität Würzburg, Am Hubland, D-97074 Würzburg.
82. Prof. Dr. phil. Heinz Kröll, Frank-Wedekind-Str. 1/III, D-65201 Wiesbaden-Freudenberg.
83. Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Kuder, Kennedyallee 16, D-53175 Bonn.
84. Mag. phil. Christopher F. Laferl, Institut für Romanistik, Universität Wien, Schwarzspanierstr. 4, A-1030, Wien.
85. Barbara Leß-Correia Mesquita, Willistr. 22, D-22299 Hamburg.

86. Prof. Dr. Martin Lienhard, Romanisches Seminar, Plattenstr. 32, CH-8028 Zürich.
87. Dr. phil. Wolf Lustig, Hermann-Löns-Allee 22, D-65462 Ginsheim-Gustavsburg.
88. Monika Mai, Waldstr. 22, D-64653 Lorsch.
89. Maximilian Martin, Lange Reihe 102, D-20099 Hamburg.
90. Américo Martins Rodrigues, Albert-Einstein-Str. 7 /106, 18059 Rostock.
91. Maria do Carmo Massoni, Allmandring 6, D-70569 Stuttgart.
92. Prof. Dr. phil. Ray-Güde Mertin, Friedrichstr. 1, D-61348 Bad Homburg.
93. Maria de Fátima Mesquita-Sternal, Friedhofstr. 49, D-66976 Rodalben.
94. Prof. Dr. phil. Dieter Messner, Universität Salzburg/ Institut für Romanische Sprachen, Akademiestr. 24, A-5020 Salzburg.
95. Prof. Dr. Michael Metzeltin, Institut für Romanistik / Universität Wien, Hanuschgasse 3, A-1010 Wien.
96. Prof. Dr. Reinhard Meyer-Hermann, Universität Bielefeld, Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft, Universitätsstr. 25, D-33501 Bielefeld.
97. Maralde Meyer-Minnemann M.A., Ansorgestr. 32, PF 52 04 12, D-22605 Hamburg.
98. Wolfgang Miosga, Institut für Romanische Philologie / Universität München, Ludwigstr. 25, D-80539 München.
99. Prof. Dr. Rolf Nagel, Heesenstr. 16, D-40549 Düsseldorf.
100. Dr. Horst Nitschack, Callao 3200/131, Las Condes, Santiago de Chile, Chile.
101. Dr. phil. Manuela Nunes, M.A., Josef-Priller-Str. 36a, D-86159 Augsburg.
102. Anke Oldenburg, Mozartstr. 22, D-76726 Germersheim.
103. Ceres Maria de Oliveira Vidal, Driesener Str. 24, D-10439 Berlin.
104. Maria Manuela Pardal Krühler, Zietenstr. 24, D-10783 Berlin.
105. Dr. Hans Paschen, Birkenweg 20, D-70734 Fellbach.
106. Maria do Rosário Pereira, Justus-Liebig-Universität Gießen, Karl-Glöckner-Str. 21, Haus G, D-35394 Gießen.
107. Maria José Peres Herhuth, Trifelsstr. 8, D-68163 Mannheim.
108. Prof. Dr. phil. Matthias Perl, Ecksteinstr. 56, D-04277 Leipzig.
109. Dr. Christoph Petruck, Kappelstr. 20, D-67269 Grünstadt.
110. Elisabete Pinto Ferreira Königer, Wächterstr. 5, 70182 Stuttgart.
111. Dr. Bernhard Pöll, Universität Salzburg / Institut für Romanistik, Akademiestr. 24, A-5020 Salzburg.
112. Dr. phil. Ilse Pollack, Am Hof 13/31b, A-1010 Wien.
113. Dr. phil. Hubert Pöppel, Josephstr. 21a, D-96052 Bamberg.
114. Urte von Reckowski, Goethestr. 4, 10623 Berlin.
115. Dr. Gigi Reisner, Erentrudisstr. 16/12, A-5020 Salzburg.

116. Romanisches Seminar der Universität Zürich, Plattenstr. 32, CH- 8028 Zürich.
117. Dr. phil. Luciano Caetano da Rosa, Marbachweg 287, D-60320 Frankfurt am Main.
118. Prof. Dr. Wolfgang Roth, Hustadring 145, D-44801 Bochum.
119. Prof. Dr. phil. Klaus Rühl, Husumer Str. 59, D-21465 Reinbek.
120. Annette Rütter, Albinistr.2, 55116 Mainz.
121. Dr. phil. Barbara Schäfer, Rosestr. 1d, D-95448 Bayreuth.
122. Prof. Dr. phil. Sigurd Schmidt, Verdunstr. 1, D-28211 Bremen.
123. Prof. Dr. phil. Jürgen Schmidt-Radefeldt, Universität Rostock / Institut für Romanistik, August-Bebel-Str. 28, D-18055 Rostock.
124. Ursula E. Schneider, Wätjenstraße 3, D-28213 Bremen.
125. Dr. phil. Axel Schönberger, Amsterdamer Str. 19b, D-13347 Berlin.
126. Gerhard Schönberger, Sudermannstr. 16, D-60431 Frankfurt am Main.
127. lic. phil. Andreas Schor, Romanisches Seminar der Universität Zürich, Plattenstr. 32, CH-8028 Zürich.
128. Kerstin Schuster, Kisseleffstr. 14, D-61348 Bad Homburg.
129. Prof. Dr. Helmut Peter Schwake, Universität Heidelberg / Romanisches Seminar, Seminarstr. 3, D-69117 Heidelberg.
130. Karin von Schweder-Schreiner, Eppendorfer Landstr. 163, D-20251 Hamburg.
131. Prof. Dr. phil. Michael Scotti-Rosin, Im Münchfeld 9, D-55122 Mainz.
132. Dr. Manuel Seca de Oliveira, Winzerstr. 13, D-79282 Pfaffenweiler.
133. Marcio Seligmann-Silva, Teltower Damm 205, D-14167 Berlin.
134. Mestre Dra. Rosa Maria Sequeira, Rua José de Mello e Castro 3, 6ºdir., Quinta do Jambert, P-1750 Lisboa.
135. Prof. Dr. H. Siepmann, Institut für Romanische Philologie/ RWTH Aachen, Templergraben 55, D-52056 Aachen.
136. Dr. Fernanda Silva-Brummel, Küdinghovener Str. 94, D-53227 Bonn.
137. Dr. Guiu Sobiela-Caanitz, Fuschina, CH-7546 Ardez.
138. Dr. Ingrid Stein-Krier, Rittershausstr. 14, D-53113 Bonn.
139. Christian Stengl c/o Grubel, Wohlwillstr. 34, D-20359 Hamburg.
140. M.A. Axel Strutz, Im Rundacker 7, D-79219 Staufen.
141. Dr. Michael Studemund-Halévy, POB 32 32 48, D-20116 Hamburg.
142. Dr. Elke Sturm-Trigonakis, Weslarner Str. 21, D-59505 Bad Sassendorf.
143. Mag. Margit Thir, Budinskygasse 12/13, A-1190 Wien.
144. Prof. Dr. phil. Henry Thorau, Röntgenstr. 13a, D-10587 Berlin.
145. Prof. Dr. phil. Alfonso de Toro, Institut für Romanistik / Universität Leipzig, Augustusplatz 9, D-04109 Leipzig.
146. Thomas Tünnemann, Schwedterstr. 48, D-10435 Berlin.
147. Prof. Dr. phil. Burkhard Voigt, Möhlenredder 30, D-22885 Barsbüttel.

148. Dr. phil. Elza Wagner-Carrozza, Stolzingstr. 21, D-81927 München.
 149. Dr. Zinka Ziebell-Wendt, c/o De Lucca, Nordhauserstr. 15, D-10589 Berlin.
 150. Dr. Berthold Zilly, Büsingstr. 10a, D-12161 Berlin.
 151. Prof. Dr. Klaus Zimmermann, FB 10, Spracch- und Literaturwissenschaften, Universität Bremen, Bibliotheksstr., D-28359 Bremen.

Der Schatzmeister berichtet und bittet Mitgliedsbeiträge 1996 und 1997

Liebe Mitglieder im Deutschen Lusitanistenverband,

Leider sind bisher nicht alle Mitgliedsbeiträge für das Kalenderjahr 1996 auf dem Konto des DLV eingetroffen.

Ich bitte Sie alle, die Sie bisher vergessen haben, uns den längst fälligen Jahresbeitrag zu überweisen, dies bis zum Ende des Monats Februar nachzuholen.

Wer dem DLV außer dem Jahresbeitrag 1996 auch Beiträge aus früheren Jahren schuldet, erhält von mir zusammen mit diesem Mitteilungsheft einen separaten Brief.

Die 18 Mitglieder in den Ländern Österreich, Frankreich, Belgien, Portugal und der Schweiz, die kein Bankkonto in der BRD unterhalten, sind herzlich gebeten, die Beiträge per Postanweisung auf volle 50,-DM-Beträge lautend an meine Anschrift zu überweisen.

Alle diejenigen unter Ihnen, die mir bisher keine Einzugsermächtigung zur Abbuchung der Jahresbeiträge übersandt haben, darf ich darauf hinweisen, daß auf der letzten Seite dieses Heftes wieder eine solche Einzugsermächtigung abgedruckt ist. Bitte benutzen Sie diese und schicken Sie sie mir zu, ich werde dann noch gegebenenfalls den Jahresbeitrag für 1996 abbuchen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Hans-Georg Becker

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum *Deutschen Lusitanistenverband (DLV)*. Die Vereinssatzung habe ich zur Kenntnis genommen. Der Beitritt erfolgt jeweils für das laufende Kalenderjahr; ein Austritt ist mit einer Kündigungsfrist von einem Monat zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt für aktive wie passive Mitglieder zur Zeit 50 DM; Studenten zahlen einen ermäßigten Jahresbeitrag in Höhe von 30 DM.

Ich wünsche folgenden Mitgliedsstatus (Nichtzutreffendes bitte streichen):

aktive Mitgliedschaft
passive Mitgliedschaft
Fördermitgliedschaft

Ich bin zur Zeit Student (vor dem 1. Examen): *ja / nein*

Name (mitTitel):.....

Vorname:.....

Straße:.....

Postleitzahl/Ort:.....

Privattele.:.....Diensttel.:.....

Fax:.....e-mail-Adresse:.....

Datum:.....Unterschrift:.....

Beitrittserklärung bitte senden an den Präsidenten des DLV:

Prof. Dr. Rainer Hess, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Romanisches Seminar, Werthmannplatz 3, D-79098 Freiburg i. Br.

Einzugsermächtigung

Ich bin damit einverstanden, daß der von mir zu entrichtende Jahresbeitrag (pro Kalenderjahr) für den Deutschen Lusitanistenverband durch Abbuchung von meinem Konto

Bankkonto-Nr.:

Name und Sitz der Bank:

Bankleitzahl:

im Einzugsverfahren beglichen wird.

Diese Erklärung hat so lange Gültigkeit, bis ich sie dem Vorstand des DLV gegenüber zum Ende eines Kalenderjahres, mindestens drei Monate vor Ende des betreffenden Jahres, schriftlich widerrufe.

Name:

Anschrift:

Ort:, den

Unterschrift:

Inhaltsverzeichnis

Deutscher Lusitanistentag 1997, 28. 9. - 2. 10. 1997 in Jena im Rahmen von <i>Romania I</i> , Anmeldung von Vorträgen	1
Protokoll der Sitzung des Vorstands des DLV am 1.6.1996 in Freiburg i. Br.	2
Sektionen des Deutschen Lusitanistentages 1997	7
Arbeitsmarktchancen von Portugiesischabsolventen in Österreich und Deutschland	8
«ABP» - «Afrika, Asien, Brasilien, Portugal» Zeitschrift zur portugiesischsprachigen Welt	10
Portugiesische Literatur und Kultur auf der Leipziger Buchmesse, 20. - 23. 3. 1997	11
Stiftungsprofessur für Portugiesische Kulturwissenschaft	12
Mitteilung über Rücktritte von Vorstandsmitgliedern	16
Mitglieder des DLV, Stand: Februar 1997	17
Der Schatzmeister berichtet und bittet	22
Beitrittserklärung	23
Einzugsermächtigung	24